

CaritasStiftung ehrt sozialen Einsatz

Elisabeth-Preis in Kölner Flora verliehen

KÖLN. In feierlicher Atmosphäre in der Kölner Flora hat die CaritasStiftung im Erzbistum Köln am Montagabend zum 25. Mal den Elisabeth-Preis verliehen. Der Verein „Stille Geburten“ aus Rommerskirchen, der sich für Eltern von Sternenkindern einsetzt, durfte sich über den ersten Preis und damit über ein Preisgeld von 2500 Euro freuen.

Erster Platz für „Stille Geburten“

Kinder werden als Sternenkinder bezeichnet, wenn sie vor, während oder kurz nach der Geburt versterben. Die Ehrenamtlichen des Vereins begleiten die Eltern bei und nach einer sogenannten stillen Geburt. Außerdem schaffen sie mit den Eltern verschiedene Er-

innerungsstücke und packen Trostpakete, die helfen sollen, den Verlust zu verarbeiten. Die Jury des Elisabeth-Preises begründete ihre Entscheidung damit, dass „es sich um ein Projekt von außerordentlicher Wirkkraft und Intensität handelt“. Der Verein „Stille Geburten“ leiste auf beeindruckende Weise Fürsorge für die Betroffenen und schaffe Möglichkeiten zur Verarbeitung des Erlebten.

Dass sie mit der Preisverleihung noch mehr öffentliche Aufmerksamkeit für ihre Arbeit bekommen werden, hofft Vereinsgründerin Petra Friese. „Es ist wichtig, dass Eltern einen direkten Anlaufpunkt haben und dass auch Ärzte unser Angebot kennen“, sagt sie im Gespräch mit der Kirchenzeitung. Das Preisgeld wolle der Verein zur Anschaffung von Bänken nutzen, die neben dem Sternenkinderfeld des Friedhofs „Am Teebaum“ in

Rommerskirchen aufgestellt werden sollen. Diese seien ein wichtiger Ort für die Eltern zur Verarbeitung des Erlebten, so Friese.

Der erste Preis in der Sonderkategorie „jung + engagiert“ und damit ebenfalls 2500 Euro gingen an die Schreibwerkstatt „Poetry Project – (Ge)Dichten im Dialog“ von IN VIA Köln. Dort treffen sich Jugendliche und junge Erwachsene mit Fluchtgeschichte. In ihrer jeweiligen Muttersprache schreiben sie gemeinsam Gedichte und schaffen in Form dieser sehr persönlichen Texte eine Möglichkeit, ihre unterschiedlichen Erlebnisse für sich und andere zugänglich zu machen.

Preisgeld für Zweit- und Drittplatzierte

Für den Elisabeth-Preis ebenfalls nominiert waren die „Stadtranderholung für Menschen mit Behinderung“ aus Kerpen sowie das Projekt „Mach was mit Sinn und Zukunft“ aus Düsseldorf. Für „jung + engagiert“ gingen die Kampagne „#platzfürtoleranz“ der youngcaritas Oberberg und das Projekt „Papierpilz“ der youngcaritas Wuppertal/Solingen ins Rennen um den ersten Platz. Alle Zweit- und Drittplatzierten erhielten ein Preisgeld von jeweils 1000 Euro. Den diesjährigen Publikumspreis, ebenfalls mit 1000 Euro dotiert, erhielt das Projekt „Corona in Brenig“. Mit verschiedenen Aktionen versucht die Initiative der örtlichen Pfarrjugend, auf die Einschränkungen der Pandemie so gut, normal und kreativ wie möglich zu reagieren. In diesem Jahr hatten sich insgesamt 32 Projekte um den Elisabeth-Preis beworben. Unterstützt wurde die Preisverleihung von der PAX-Bank Köln.

HMS/EB

→ www.caritasstiftung.de



Die Gründerin des Vereins „Stille Geburten“ aus Rommerskirchen, Petra Friese (Zweite von rechts), mit der Urkunde des Elisabeth-Preises. (Fotos: Schoon)



Ausgezeichnet in der Kategorie „jung + engagiert“: die Schreibwerkstatt „Poetry Project – (Ge)Dichten im Dialog“.



ANDREA GRÄF'S
SENIORENHILFE

Zu Hause alt werden!

Deutschsprachige, erfahrene
Pflegekräfte
Nach Bedarf 24 Std. oder
stundenweise

Auch Not- und Sofortdienste
Aus Ihrer Umgebung

☎ 02234/4307861

www.seniorenhilfe-graef.de